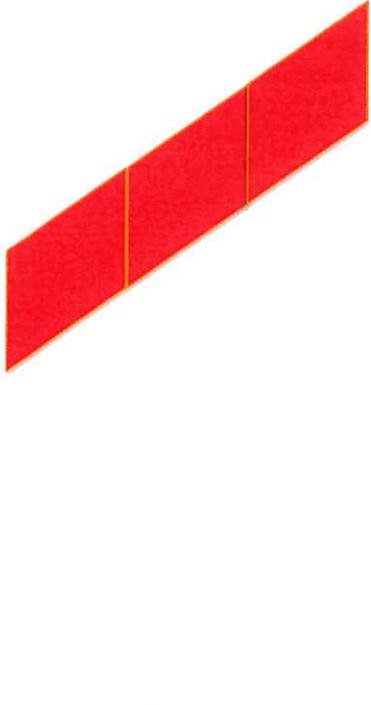




**CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS**



# SCHULJAHRESBEGINN 2016 – 2017

INFORMATIONSSITZUNG FÜR DIE SCHULDIREKTIONEN

# Dienststelle für Unterrichtswesen



## 1. LEHRPLAN 21

Im Oktober 2014 gab die D-EDK den Kantonen die Vorlage des Lehrplans 21 zur Einführung frei. Das Departement entschied im September 2015, die Implementierung des Lehrplans im deutschsprachigen Kantonsteil breit abzustützen mit Einbezug der Kommissionen nach Fächern und Bereichen, in denen das Schulinspektorat, die Schuldirektionen, die Fachberatungen und die Lehrerverbände vertreten sind. Die Kommissionen wurden beauftragt, die Umsetzung des Lehrplans auf ihre Fächer und Fachbereiche hin zu überprüfen und der Dienststelle für Unterrichtswesen Vorschläge zu unterbreiten. Die Berichte liegen inzwischen vor. Sie werden im Herbst 2016 von der zuständigen Dienststelle näher geprüft. Anschliessend wird pro Fach/Fachbereich und pro Schuljahr eine Übersicht mit **Wissen – Kompetenz – Lehrmittel/Lehrmaterialien** erstellt.

## 2. SONDERSCHULWESEN

### Wechsel beim ASW

Die Suche bzw. Ernennung des neuen Chefs / der neuen Chefin des Amtes für Sonderschulwesen ist im Gange. In der Zwischenzeit nehmen die pädagogischen Berater wie gewohnt ihre Verantwortung in den jeweiligen Schulkreisen wahr. Zusätzlich hat die Dienststelle für Unterrichtswesen intern eine Anweisung für die Führung und Bearbeitung der ASW-Dossiers herausgegeben. Über die Adresse [SE-OES@admin.vs.ch](mailto:SE-OES@admin.vs.ch) und die Telefonnummer 027/606 40 90 geben die Mitarbeitenden des ASW Antworten auf Anfragen im Bereich Sonderschulwesen.

### Neue pädagogische Beraterin ASW

Der Staatsrat hat **Frau Sabine Mabillard-Fazzari** auf das Schuljahr 2016/2017 hin zur neuen pädagogische Beraterin des Amtes für Sonderschulwesen ernannt. Frau Mabillard-Fazzari, die eine Ausbildung als Sonderschullehrerin mit sich bringt, verfügt über grosse Erfahrung in Sonderpädagogik, sowohl auf Primar- wie auch auf Sekundarstufe I. Sie übernimmt die beiden Schulkreise II und III, die nach der Pensionierung von Frau Sonja Pillet vakant waren.

### Einheitliche Anlaufstelle und Koordination der sonderpädagogischen Massnahmen

Mit dem Schuljahr 2016/2017 stehen wichtige Änderungen in der Sonderpädagogik an, womit man diesen Bereich insbesondere einfacher, verständlicher, näher an den involvierten Parteien und koordinierter gestalten will.

- Konkret heisst dies, dass alle Anträge bezüglich Mehrfachmassnahmen, Logopädie, Psychomotorik, psychologischer Unterstützung oder verstärkter sonderpädagogischer Massnahmen **von den Klassenlehrpersonen bei der Schuldirektion eingereicht werden (Grundsatz der einheitlichen Anlaufstelle).**

- Für die **Prüfung der Anträge** und die Koordination der Massnahmen beruft die Schuldirektion regelmässig **interdisziplinäre Sitzungen** ein, an denen die Fachpersonen des ZET und ein oder mehrere Sonderlehrpersonen teilnehmen (Grundsatz der **Koordination**).
- Im Zuge der Einführung des kantonalen sonderpädagogischen Konzepts wurde der Bereich Logopädie für Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 20 Jahren „kantonalisiert“. Die Logopädinnen und Logopäden führen ihre Therapien damit neu an einer Schule der Schulregion durch (Grundsatz der **Nähe**).

Um alles, was Administration betrifft, möglichst zu vereinfachen, werden die Anträge von der Klassenlehrperson über ISM eingereicht: Schüler verwalten > Besonderheiten. Über die Schuldirektionen wird das ASW ein Dokument mit einer genaueren Übersicht über die Thematik verteilen.

#### **Sekundarstufe I: Handling von Risikosituationen beim Übertritt**

Nachdem das Prozedere zur Analyse der Schwierigkeiten von Jugendlichen beim Übertritt von der obligatorischen Schule in die Sekundarstufe II an den vier Pilotschulen erfolgreich getestet worden ist, will die Dienststelle für Unterrichtswesen über das Amt für Sonderschulwesen das Vorgehen 2016/2017 nun allgemein im Unterwallis einführen.

Das Prozedere richtet sich an Jugendliche jeden Niveaus, die ein erhebliches Risiko aufweisen (z.B. psychische Probleme o.Ä.), erfolgreich eine Ausbildung auf Sek2-Stufe in Angriff nehmen zu können.

Zum Verfahren gehören die Meldung durch die Klassenlehrperson sowie eine Abklärung (1x pro Jahr im Januar) durch ein Team, bestehend aus Schuldirektion, Berufsberater, Mitarbeiter des kantonalen IV-Amtes, Verantwortlicher ZET sowie pädagogischer Berater ASW. Nach der Sitzung wird mit der Zustimmung der Eltern eine Person bestimmt, die den Jugendlichen während der Phase des Übertritts begleitet und betreut.

Das Verfahren ist als Ergänzung zum Berufswahlprozess zu verstehen. Was das Oberwallis betrifft, ist die Einführung für August 2017 geplant.

### **3. Beurteilung Französischunterricht in der Orientierungsschule (deutschsprachige Schulen) – Neues Notenberechnungsmodell**

Die ehemalige Aufteilung in die vier Teilbereiche Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen zu je 25% entspricht nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen des Fremdsprachenunterrichts. Begründung: In der OS wird die Produktion viel stärker thematisiert und gefördert als in der Primarschule mit *Mille feuilles*. Nach altem Muster würden die rezeptiven Fähigkeiten (Hören und Lesen) mit 50% viel zu stark gewichtet werden. Auf der OS-Stufe liegt der Fokus vor allem auf der Produktion (Sprechen und Schreiben).

Auch müssen die Schüler von heute in Alltagssituationen selten nur noch über den Audiokanal/ Hörkanal verstehen können. Dies kommt eigentlich nur noch beim Radiohören und evtl. Lautsprecherdurchsagen vor. Fast immer wird das Hören durch den visuellen Kanal ergänzt (Mimik, Gestik, Bilder, Symbole, Text...). Als neues Modell zur Berechnung der Noten gilt:

1. *écouter/lire/comprendre*
2. *parler (monologue et dialogue)*
3. *écrire (vocabulaire/dictée/grammaire/rédaction)*

#### 4. Neues Lehrmittel «New World 4» in der 10 OS

Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird in der 10 OS mit dem neuen Lehrmittel „New World 4“ vom Klett Verlag gearbeitet. Der neue und verbindliche Stoffplan ist dem Inhalt und der Lektionentafel entsprechend angepasst worden und auf educanet2 aufgeschaltet.

#### 5. Einführung «Schweizer Basisschrift» in 3 H / 4 H

Die Schüler der Stufen 3H und 4H lernen ab dem Schuljahr 2016/2017 neu die Schweizer Basisschrift. Der Leitfaden zur Beurteilung dieser Schriftart sowie Hilfsmittel hierfür sind auf educanet2 zu finden. Die betroffenen Lehrpersonen werden in den Weiterbildungen im November 2016 diesbezüglich noch mehr Informationen und Unterstützungsmaterialien erhalten.

#### 6. PASSEPARTOUT

Im Schuljahr 2015/16 wurden die neuen Lehr- und Lernmaterialien für Französisch und Englisch auf der Orientierungsstufe eingeführt. Das neue Englischlehrmittel *New World* wurde von den Fachlehrpersonen positiv aufgenommen.

Aufgrund kritischer Rückmeldungen zum Lehrmittel *Mille feuilles* und *Clin d'oeil* beauftragte die Dienststelle für Unterrichtswesen die Fachberaterinnen für Französisch, Verbindlichkeiten, die vor allem den Wortschatzaufbau, die Grammatik und den schriftlichen Bereich betreffen, in einem Leitfaden festzuhalten, welcher den Lehrpersonen ab Schuljahr 2016/2017 zur Verfügung steht.

Frau Rosemarie Truffer-Senggen, Fachberaterin Französisch PS, wird ihre erarbeitete Broschüre an drei Veranstaltungen präsentieren:

- Montag, 22. August 2016 in Brig, OS Schulhaus Brig-Süd; Schulkreis Schulinspektor Peter Roten
- Dienstag, 23. August 2016 in Naters, OS Schulhaus Bammatta Naters; Schulkreis Schulinspektorin Sandra Hischier
- Donnerstag, 25. August in Visp, OS Schulhaus Sand Visp; Schulinspektor Urs Stoffel

Die Anlässe finden jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr statt und sind für die Lehrpersonen, die mit diesem Lehrmittel arbeiten, obligatorisch.

Auch der Schulverlag und die Gesamtprojektleitung Passepartout liessen zusätzliche Materialien erarbeiten, die den Lehrpersonen die Arbeit mit den neuen Lehr- und Lernmaterialien erleichtern sollen. Diese Unterlagen sind allerdings noch nicht umfassend für das Schuljahr 2016/2017 bereit.

## 7. SENSO 5

Im Schuljahr 2015/16 wurde das Gesundheitsprogramm Senso5 in den deutschsprachigen Schulen des Kantons im Zyklus 1 eingeführt. Ab dem kommenden Schuljahr wird das Projekt schrittweise in den Klassen 5H-8H umgesetzt.

In den Monaten April und Mai 2016 wurde die Ernährungserziehung einer ersten Evaluation unterzogen, an der sich die Lehrpersonen des Zyklus 1 beteiligten. Bis zu Beginn des neuen Schuljahres liegt der Schlussbericht vor, so dass allfällige Optimierungen rechtzeitig vorgenommen werden können.

## 8. RELIGIONS-/BIBELUNTERRICHT (deutschsprachige Schulen)

Für die **Stufen 1H-2H** wird auf der Basis der Stundentafel bezüglich **konfessionellem Unterricht** eine Inventarisierung in den deutschsprachigen Schulen durch die Koordinatorin für den konfessionellen Religionsunterricht vorgenommen, um zu erfahren, was bereits an religiösen Inhalten unterrichtet wird. Diese Auslegeordnung wird aufzeigen, ob ab Schuljahr 2017/2018 neue Bereiche verbindlich gesetzt werden müssen.

## 9. VERTIKALITÄT SEK I – SEK II (deutschsprachige Schulen)

Die gut funktionierende Einrichtung „Vertikalität Sek I – Sek II“ ist sowohl informativ als auch als Anstoss- und Ideengeberin wertvoll. Erkenntnisse aus Symposien, Foren oder Vorträgen können hier komplementär einfließen. Das Schulinspektorat mit der Fachberatung ist gut unterwegs für die Aufnahme von Rückmeldungen der Sekundarstufe II, das Bewirtschaften dieser Echos und für das Aufdatieren der jeweiligen Fachschaften der Sek II. So wird am Beispiel Mathematik – aufgrund der Rückmeldung durch die OMS – durch das Schulinspektorat gemeinsam mit der Direktion der OMS und der Fachschaft Mathematik die Situation analysiert. Motto: Auffallendes melden – Neue „Produkte“ erstellen.

Am 9. November 2016 wird eine Informations- und Austauschveranstaltung für den Handwerkerverband, die Ausbildungsverantwortlichen Oberwalliser Grossbetriebe Lonza, Lauber IWISA, Bosch usw., die Fachlehrpersonen der Berufsfachschule Oberwallis BFO mit Einbezug des Schulinspektorats und der Fachberatung stattfinden.

## 10. ERNENNUNGEN

Der Staatsrat hat an der Sitzung vom 22. Juni 2016 **Herrn Philippe Mathieu zum kantonalen Schulinspektor** ernannt. Der ehemalige Schuldirektor der Schulen Mittel- und Obergoms tritt die Nachfolge von Herrn René Salzmann an, welcher Ende September 2016 in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

## 11. PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE (PH-VS)

### Institutionelle Akkreditierung

Seit 2015 das neue Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) in Kraft getreten ist, bereiten sich die Schweizer Hochschulen intensiv auf ihre institutionelle Akkreditierung vor. Die PH-VS ist die einzige Hochschule, die vollständig in Walliser Hand ist, welche auf die für die Qualität der Ausbildung und die internationale Anerkennung der Abschlüsse so wichtige Akkreditierung Anspruch erheben kann. Voraussetzung ist aber eine solide Eintrittstür in Form von rechtlichen Grundlagen, die es nun anzupassen gilt. Die departementsinternen Vorbereitungsarbeiten werden demnächst beginnen, damit – wie von der Regierung in ihren strategischen Zielen für 2017 vorgegeben – Rahmenbedingungen geschaffen werden, so dass die PH-VS ihre Akkreditierung so rasch wie möglich erhalten kann. Um diesen Prozess aktiv voranzutreiben, plant das DBS eine Zusammenarbeit mit dem Kanton Freiburg und dem Espace BEJUNE. Dies dient dazu, angesichts der hohen Anforderungen die Qualität der Dossiers zu steigern, damit das Wallis seine Besonderheiten nicht aufgeben muss.

### 3. Jahr des Bachelor-Studiums

Der Mangel an qualifizierten Stellvertretern, welcher sich insbesondere auf Primarstufe bemerkbar macht, wurde erkannt. Um eine nachhaltige und qualitative Lösung zu finden, arbeitet die PH-VS mit Unterstützung der DU an einem neuen Konzept für das 3. Jahr des Bachelorstudiums. Die Idee ist es, die Abfolge zwischen den Praktika in den Walliser Klassen und den Unterrichtssequenzen an der Hochschule zu ändern, damit die Absolventen des letzten Studienjahres den Schuldirektionen besser und häufiger zur Verfügung stehen können. Diese Umwandlung bringt Änderungen auf struktureller und juristischer Ebene mit sich. Mit dem Ziel, die neue Organisation auf das Schuljahr 2017/2018 hin anbieten zu können, werden die Partner ein Projekt lancieren analog zum Modell, das sich an der PH BEJUNE bereits seit 2 Jahren bewährt. In der Zwischenzeit sollte eine Übergangslösung mit den bereits immatrikulierten Studierenden das Stellvertreterproblem zumindest teilweise lindern.

### Zusatzausbildung PIRACEF (französischsprachige Schulen)

Immer mehr Bewerbende ohne den üblichen pädagogischen Hintergrund interessieren sich für Umschulungen und damit für Ausbildungen wie jenen des Programms PIRACEF (interkantonales Westschweizer Programm für bildnerisches und technisches Gestalten oder Hauswirtschaft). Aufgrund der Nachfrage mussten die Anforderungen für die Zusatzausbildungen angehoben werden, was das Departement dazu bewogen hat, die Anmeldefrist für den Vorbereitungskurs für die Ausbildungen in Heilpädagogik oder die PIRACEF-Ausbildungen auf den Herbst vorzuzuschieben.

### Pädagogische Fachberatung

Die pädagogische Fachberatung hat eine Neuausrichtung erhalten, die sich stärker auf die Arbeit auf dem schulischen Terrain konzentriert. Die Einsätze in den Schulen werden durch die jeweilige Schulinspektorin / den jeweiligen Schulinspektor koordiniert, welche(r) die Kommission nach Fächern und Bereichen präsidiert. Eine Steuergruppe, zusammengesetzt aus Vertretungen der Dienststelle für Unterrichtswesen und der PH-VS, ist federführend.

## 12. REKRUTIERUNGSPROZESS FÜR DAS LEHRPERSONAL

Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird der Rekrutierungsprozess des Lehrpersonals mit demjenigen des restlichen Personals der Walliser Verwaltung übereinstimmen. Das Verfahren für die Vorselektion, Selektion, Ernennung und Anstellung der Kandidatinnen und Kandidaten wird auf diese Weise an allen öffentlichen Schulen unseres Kantons vereinheitlicht.

Die Schuldirektionen werden darauf aufmerksam gemacht, dass das Gesetz über die Unvereinbarkeiten vom 11. Februar 1998 (SGS/VS 160.5) nicht nur auf das Lehrpersonal der kantonalen Schulen, sondern ebenfalls auf die Lehrpersonen der obligatorischen Schule Anwendung findet, da diese seit dem 1. September 2012 Angestellte des Staates sind.

Artikel 12 dieses Gesetzes geht auf die Unvereinbarkeiten aufgrund der Verwandtschaft wie folgt ein:

<sup>1</sup> *Die Ehegatten, Verwandten in gerader und in der Seitenlinie bis zum dritten Grad sowie die Verschwägerten bis zum zweiten Grad können nicht gleichzeitig Mitglieder des Staatsrates oder des gleichen Gerichtes sein.*

<sup>2</sup> *Sie können auch nicht gleichzeitig administrative oder richterliche Ämter besetzen, deren eines dem anderen unmittelbar untergeordnet ist.*

Da also die Lehrpersonen der obligatorischen Schulzeit „auf Vorschlag der kommunalen oder interkommunalen Behörden“ (Art. 13 Abs. 1 GLP) angestellt werden, dürfen die Direktionen, welchen die kommunalen bzw. interkommunalen Behörden diese Aufgabe übertragen haben, keine Mitglieder ihrer eigenen oder angeheirateten Familie, mit denen sie in einem der oben genannten Verwandtschaftsverhältnisse stehen, ernennen.

## 13. ISM

Ab dem Schuljahr 2016/2017:

- werden alle Lehrpersonen, Stellvertreter und Schüler, die der Dienststelle für Unterrichtswesen angegliedert sind, auf ISM zu finden sein;
- werden sämtliche Lehrermeldungen der Sekundarstufe II und jene, die das Oberwallis betreffen, über ISM ausgefüllt;
- werden alle Stellvertretungen elektronisch über ISM verwaltet. Damit vereinfacht sich für die Schuldirektionen die Suche nach Stellvertretern und auch der administrative Aufwand wird für alle Beteiligten verringert.

Um einen sicheren Zugriff auf die Plattform ISM bieten zu können, wurde eine stärkere Authentifizierung entwickelt, die ab Beginn des Schuljahres angewendet wird. Ausserdem wurde ein Statistikmodul programmiert, das den Schuldirektionen und den Inspektoren spätestens ab Ende Oktober zur Verfügung stehen sollte.

## 14. SPARMASSNAHMEN PAS1/PAS2

Die PAS1-Massnahmen behalten für das Schuljahr 2016/2017 ihre Gültigkeit.

Auf das Schuljahr 2016/2017 haben die PAS2-Massnahmen keine Auswirkungen.

## 15. KANTONALE GYMNASIEN

Der Rektor des Lycée-Collège des Creusets von Sitten, Herr Benjamin Roduit, der ein Sabbatjahr einlegt, wird während seiner Abwesenheit vom jetzigen Prorektor, **Herrn Christian Wicky**, vertreten.

Das Kollegium Spiritus Sanctus in Brig prüft in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Unterrichtswesen und der Dienststelle für Berufsbildung einen Ausbau seiner Sport-Kunst-Struktur. Neu sollen die Schülerinnen und Schüler an der Sportschule Kollegium Brig zwischen zwei Ausbildungsmöglichkeiten wählen können:

- Kaufmännische Berufsmatura (KBM)
- Gymnasiale Matura mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht

Das Projekt wird im Verlaufe des kommenden Schuljahres noch detaillierter ausgearbeitet.

Im kommenden Schuljahr werden sich in unserem Kanton erstmals rund 50 Kandidatinnen und Kandidaten in zwei Klassen auf die Ergänzungsprüfung vorbereiten. Die Passerelle Dubs wird am Lycée-Collège de l'Abbaye in St-Maurice und am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig angeboten. Zur

Erinnerung: Die Studienrichtung bietet den Inhabern einer Berufsmaturität die Möglichkeit, ein Studium an einer Universität oder einer ETH in Angriff zu nehmen, ohne zuvor eine gymnasiale Maturität erlangen zu müssen.

## 16. FACHMITTELSCHULEN UND SCHULEN FÜR DIE BERUFSVORBEREITUNG

Im Juni 2016 haben die ersten Abgängerinnen und Abgänger der Fachmaturität Berufsfeld Bühnenkunst/Theater ihren Ausweis der Fachmittelschule Martinach entgegen genommen.

Damit können an den Fachmittelschulen nun Fachmaturitäten in den folgenden Berufsfeldern absolviert werden: Gesundheit, Soziale Arbeit, Pädagogik, Bühnenkunst/Theater und Visuelle Kunst. Für einige dieser Ausbildungsrichtungen ist ein Anerkennungsverfahren bei der Anerkennungskommission der EDK im Gange und der Studiengang Pädagogik muss grundlegend überarbeitet werden.

Untersucht wird, inwiefern Tanz, Musik und Zirkuskunst in den Studiengang Bühnenkunst integriert werden könnten. Der Studiengang wäre prädestiniert für Studierende mit einer besonderen Begabung in diesen Bereichen (SKA-Profil).

Weiterhin eine wichtige Rolle als Übergang nach absolvierter obligatorischer Schulzeit spielen die Schulen für Berufsvorbereitung (SfB). Noch vor Ende des vergangenen Schuljahres fanden über 80% der Absolventinnen und Absolventen eine Lösung für ihre weitere Ausbildung (hauptsächlich Lehrstellen). Für das kommende Schuljahr zeichnen sich leicht höhere Schülerzahlen ab. Grund dafür könnte einerseits die aktuelle Wirtschaftslage oder eine Diskrepanz zwischen den Erwartungen der Jugendlichen und dem Angebot an Lehrstellen des Arbeitsmarkts sein.

## 17. PR-Kampagne für die Gymnasien

- Publikation und Verbreitung der neuen Promo-Broschüre „Gymnasiale Ausbildung“, die sich an die OS-Schüler/innen, Eltern und weitere Interessierte richtet
- Verbreitung der 2. Auflage des „Berufswahl-Portfolios“ an den OS-Zentren; Nachdem das Dokument umfassend aktualisiert wurde, enthält es nun ergänzende und gezieltere Informationen zur gymnasialen Ausbildung.
- Aufwertung der Websites der Gymnasien

## 18. Beziehungen zur EPFL

- Weiterführung des Angebots für die Walliser Kollegiumslehrpersonen von MINT-Fächern

- Weiterleitung der Praktikumserfahrungen an die betreffenden Lehrpersonen durch die PH, Weiterbildungskurse oder ähnliches. Beispielsweise könnte im Bereich Informatik und in Zusammenarbeit mit der PH ein Kurs angeboten werden, in dem Lehrpersonen der Zyklen 1 und 2 Inputs für pädagogische Tätigkeiten mit dem Roboter Thymio II erhalten.
- Unterzeichnung einer Zusammenarbeitsvereinbarung mit der EPFL
- Durchführung von Thementagungen „Destination Innovation“ an den Gymnasien

## 19. Beziehungen zur ETH Zürich

Durchführung von Praktika für die Lehrpersonen analog zum Angebot der EPFL

## 20. Schule – Wirtschaft

Durchführung der 1. Ausgabe eines Wettbewerbs für alle Klassen, die beim Projekt „Unternehmer werden“ mitmachen. Mit diesem Preis will man die Unternehmen aufwerten, die während des Schuljahres von Walliser Studierenden und Lernenden gegründet werden.

## 21. BEURTEILUNG

Die kantonalen Prüfungen in der 6H und der 9OS werden abgeschafft.

## 22. Le Petit Prince (französischsprachige Schulen)

Die Lehrpersonen der 8H im französischsprachigen Kantonsteil sind dazu aufgefordert, mit ihrer Klasse gemeinsam das Werk „Der kleine Prinz“ zu lesen. Die betreffenden Klassenlehrpersonen erhalten eine Lektionsreihe zur Verfügung gestellt, die von Primarlehrpersonen und Fachberatern unter der Leitung der Dienststelle für Unterrichtswesen ausgearbeitet worden ist. Diese Unterlagen sind ausserdem unter der Adresse <http://animation.hepvs.ch/francais/> erhältlich. Die Schulen können das Buch von Saint-Exupéry (SAP 3719 – Editions Junior Gallimard – Fr. 8.50) bei der kantonalen Lehrmittelausgabestelle bestellen.

Das Departement veranschaulicht so, wie man die 5. These über die Schule – das Lesen literarischer Werke – umsetzen könnte.

## 23. Schulische Mediation an den Primarschulen

An den Primarschulen werden auf den Beginn des neuen Schuljahres die ersten Schulmediatoren ihren Dienst antreten. Es sind dies 23 im Unter- und 17 im Oberwallis. Ihr Angebot richtet sich hauptsächlich an die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5H bis 8H.



Ein zweiter Ausbildungsgang wird im französischsprachigen Wallis bereits diesen Herbst gestartet. Die Dienststelle für Unterrichtswesen hat zusammen mit der kantonalen Dienststelle für die Jugend ein Pflichtenheft ausgearbeitet, das die Funktion und die wichtigsten Aufgaben der für die Mediation verantwortlichen Lehrperson enthält.

## 24. Kompetenzzentrum ICT-VS

### **Datenschutz**

Der Datenschutzverantwortliche des Kantons Wallis bereitet zu Handen der Schuldirektionen einen Fragebogen vor. Er wird dann anschliessend eine Schrift und Modelldokumente für das Frühjahr 2017 herausgeben.

### **Räumlichkeiten des ICT-Kompetenzzentrums**

Das Kompetenzzentrum ICT wird in neue Räumlichkeiten einziehen. Der Bereich „Ressourcen und pädagogische Umsetzung“ wurde verstärkt durch die Ernennung von Herrn Dominique Aymon und vier weiteren Mitarbeitern.

### **Internet Charta**

Das entsprechende Dokument für die obligatorische Schule und die Sekundarstufe II wird auf [educanet2](http://educanet2) geschaltet.

### **Erhebung**

Das Kompetenzzentrum VS bereitet eine Erhebung für die obligatorische Schulzeit und die Sek II vor, damit das notwendige Material für den Einsatz auf dem Terrain im Bereich Kommunikations- und Informationstechnologien erfasst wird. Die Unterstützung für die Schulen kann dann in der Folge für die Bereiche Ausrüstung, Ausbildung, usw. optimiert werden.

### **Information**

Die Schulen werden über das Kompetenzzentrum ICT und die durch dieses Zentrum zu erbringenden Leistungen informiert.

## 25. Statistik

Obligatorische Schule und Schulen der Sek II allgemein – Vergleich 2015-2016 / 2016-2017

Niveaux d'enseignement	Variations des postes			Variations d'élèves (selon effectifs prévisibles)			Elèves 2016/17 (prévisibles)
	VS romand	Haut VS	Total	VS romand	Haut VS	Total	
Primaire	+ 6.7	+ 0.3	+ 7	+ 209	+ 299	+ 508	26'383
CO	- 14.7	- 5.7	- 20.4	- 72	- 119	- 191	9'312
Sec II Collège	+ 0.9	+ 2.6	+ 3.4	+ 271	+ 15	+ 286	4'298
Sec II ECG-EPP*	+ 3.9	- 0.7	+ 3.2	+ 32	- 7	+ 25	1'993
<b>Total</b>	<b>- 3.3</b>	<b>- 3.5</b>	<b>- 6.8</b>	<b>+ 440</b>	<b>+ 188</b>	<b>+ 628</b>	<b>41'986</b>

\* Pour la filière SAF de l'ECG de Martigny, les périodes SAF sont comptabilisées au SE (jusqu'en 2015 au SFOP) et sont déjà intégrées au tableau ci-dessus. La reprise de cette filière représente une augmentation de 6.9 postes.

La HSK de Brig est transférée du SFOP au Se selon une décision du Chef du DFS. Ce transfert est effectif dès le budget 2017 et représente une augmentation de 10.5 EPT qui n'est pas intégrée dans le tableau ci-dessus.

### Effectifs d'entrée à la HEP à l'automne 2016

Filières	Nouveaux	Filles	Garçons	Brig	St-Maurice	Total 2016	Total 2015	Différence
Primaire	100	85	15	24	76	309	307	2
Sec 1	14	8	6			48	60	-12
Sec 2	26	16	10			45	32	13
Sec 1-2	30	18	12			77	77	0
Ens. Spéc.	0*					36	37	-1
PIRACEF	9	7	2			29	27	2
<b>GLOBAL</b>	<b>179</b>	<b>134</b>	<b>45</b>			<b>544</b>	<b>540</b>	<b>4</b>

\* Cette formation débute une année sur trois.